

# Der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark soll inklusiv werden

Der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark in Berlin Pankow wird umgestaltet.  
Wir haben viele Menschen dazu befragt.  
Die wichtigsten Ergebnisse finden Sie in diesem Heft.

Eine Zusammenfassung in leicht verständlicher Sprache



## Vorwort

Sehr geehrte Berlinerinnen und Berliner,  
Berlin ist eine Sportstadt.

Hier finden viele Wettkämpfe statt.

Sportvereine und Einzel-Sportler sollten gut trainieren können.

Dafür sind gute Sportanlagen notwendig.

Der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark ist eine große Sportanlage  
im Bezirk Berlin Pankow.

Hier gibt es die Max-Schmeling-Halle,

ein großes Stadion, ein kleines Stadion und mehrere Rasen-Sportfelder.

Für die vielen Berliner Sportler reicht die jetzige Sportanlage nicht aus.

Deshalb soll der Sportpark neu gestaltet werden.

Dazu war uns die Meinung aller Anwohner und Nutzer wichtig.

Das Land Berlin möchte den Sportpark vor allem inklusiv gestalten.

Inklusiv bedeutet, dass alle Menschen hier Sport machen können.

Dabei ist es egal,

- wie alt sie sind,
- welches Geschlecht sie haben,
- woher sie kommen
- oder ob sie eine Behinderung haben.

Im Jahr 2014 hat der Senat von Berlin erstmals geprüft:

Was muss getan werden,

damit der Sportpark modern und inklusiv wird?

Die Ergebnisse stehen in einer Studie.

Im Jahr 2019 wurden sehr viele Menschen gefragt,

was sie sich für ein modernes und inklusives Stadion wünschen.

Wir haben auch die Sport- und Behinderten-Sportvereine befragt.

Diese Befragung nennen wir Beteiligungs-Verfahren.

2020 gab es ein weiteres Beteiligungs-Verfahren

zur Ermittlung der Anforderungen an den Sportpark.

Wir vom Senat für Inneres und Sport haben die Unternehmen

„slapa & die raumplaner“ und „Drees & Sommer“ damit beauftragt.

Die Unternehmen haben im Jahr 2020 viele Workshops durchgeführt und diese Einrichtungen beteiligt:

- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
- Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
- Bezirksamt Pankow
- Behinderten- und Sportverbände
- Sportlerinnen und Sportler, die den Sportpark nutzen
- Bürger-Initiativen
- Schul- und Sportämter

Zusätzlich wurde eine Online-Befragung durchgeführt.  
Die wichtigsten Ergebnisse finden Sie in diesem Heft.

Aleksander Dzembitzki  
Staatssekretär für Sport

**Hinweis:**

Wir verwenden in diesem Heft oft nur die männliche Form.  
Wenn wir zum Beispiel Sportler oder Nutzer schreiben,  
dann sind immer alle Geschlechter gemeint.

Wenn wir Sportpark schreiben,  
meinen wir den Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark.

## Inhalt

<b>Vorwort .....</b>	<b>2</b>
<b>Das Beteiligungs-Verfahren .....</b>	<b>5</b>
Wer wurde beteiligt? .....	5
<b>Workshops und Befragungen .....</b>	<b>7</b>
Was ist aus Sicht der Verwaltungen wichtig? .....	8
Was ist aus Sicht der Vereine und Verbände wichtig? .....	11
Wie ist die Situation heute, was ist noch zu tun? .....	12
Was ist aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger wichtig? .....	13
Die wichtigsten Ergebnisse aus der Online-Befragung .....	14
<b>Wie gehen wir mit den Ergebnissen um?.....</b>	<b>20</b>
Der Abwägungsprozess .....	20
Zusammenfassung der Bedarfe aus dem Beteiligungs-Verfahren .....	21

## Das Beteiligungs-Verfahren

Die Planung eines modernen und inklusiven Sportparks ist eine große Aufgabe.

Die Sport-Anlage sollen viele Menschen viele Jahre lang nutzen können. Sie haben verschiedene Wünsche.

Die notwendigen Bau-Maßnahmen müssen gut geplant werden, denn sie kosten viel Geld.

Deshalb haben wir sehr viele Menschen gefragt, was ihnen bei der Neugestaltung des Sportparks wichtig ist. Wir haben sie an diesen Planungen beteiligt, in einem sogenannten Beteiligungs-Verfahren.

### Wer wurde beteiligt?

#### Bürgerinnen und Bürger

Wir haben alle Anwohner des Sportparks in einem Brief über die Neugestaltung informiert.

Wir haben sie aufgefordert, an der Online-Befragung teilzunehmen.

Wir haben 25.000 Briefe verschickt und Plakate angebracht.

Die Online-Befragung hieß: Umfrage zur sportlichen Nutzung. Sie wurde im Februar 2020 durchgeführt.

Wir haben auch Gespräche mit 2 Bürger-Vereinen geführt und mit dem Quartiers-Management Brunnenviertel-Brunnenstraße.

## Vereine und Verbände

Im Jahr 2014 und 2019 wurden die Vereine und Verbände gefragt:  
Wie müssen der Sportpark und das große Stadion sein,  
damit sie gut genutzt werden können?

Im Jahr 2020 wurden die Vereine und Verbände noch einmal befragt.  
Sie konnten auch in Gesprächen sagen, was sie brauchen.

## Verwaltung

Wir haben Vertreter dieser Verwaltungen befragt:

- Schul- und Sportamt Bezirk Pankow
- Schul- und Sportamt Bezirk Mitte
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
- Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Die Befragung erfolgte mit einem Fragebogen und in Gesprächen.  
Hier ging es vor allem um den Schulsport und darum,  
wie sich der Sport in den nächsten Jahren  
in den Bezirken Pankow und Mitte entwickeln soll.

Der Sportpark liegt direkt neben dem Mauerpark.  
Beide Parks werden heute schon von vielen Menschen genutzt.  
Deshalb wurde auch besprochen,  
was eine Modernisierung des Sportparks für den Mauerpark  
und seine Besucher bedeuten könnte.  
Und was bei den Planungen berücksichtigt werden muss.

## Unternehmen

Das Unternehmen Velomax Berlin Hallenbetrieb GmbH  
betreibt die Max-Schmeling-Halle.  
Auch dieses Unternehmen wurde befragt.

## Workshops und Befragungen

In den Berliner Bezirken Pankow und Mitte gibt es immer mehr Schüler.

Sie benötigen für den Schulsport mehr Sportanlagen.

Es leben auch immer mehr Menschen hier, die Sport in Vereinen treiben.

Die Zahl der Vereins-Mitglieder ist stark gestiegen.

Sie benötigen für den Vereins-Sport mehr Anlagen.

Außerdem treiben viele Menschen als Einzel-Personen Sport.

Sie gehen zum Beispiel im Sportpark joggen.

Die aktuell vorhandenen Sportanlagen reichen nicht aus für die Schulen, Vereine und Einzel-Sportler.

Wir rechnen damit,

dass es in den nächsten Jahr noch mehr Nutzer geben wird.

Wir haben in der Online-Befragung die Anwohner und Nutzer befragt:

Was brauchen Sie, um Sport treiben zu können?

Es wurden sehr viele Wünsche genannt.

Wir haben nur die wichtigsten Ergebnisse aufgeschrieben.

Die Stadt kann nicht alle Wünsche umsetzen.

Aber das wichtigste Ziel bleibt eine inklusive Sportanlage, die für alle Menschen offen und zugänglich ist.

## Was ist aus Sicht der Verwaltungen wichtig?

### Schul- und Sportamt Pankow

Aus dem Bezirk Pankow nutzen heute 10 Schulen den Sportpark. Weitere Schulen nutzen das Gelände zusätzlich. Für den Sport-Unterricht an den Schulen werden mehr Sportplätze und mehr Sporthallen benötigt.

Für Kita-Kinder, ältere Menschen oder Einzel-Personen werden Sporträume benötigt, zum Beispiel für

- Gymnastik,
- Tanz,
- Reha-Sport,
- Kraft- und Fitness-Sport.

Der Vereinssport organisiert auch Wettkämpfe, zum Beispiel im Fußball oder im Hockey. Dafür sind Sportfelder mit Kunst-Rasen, guter Beleuchtung und Umkleiden notwendig.

Einige Wettkämpfe finden in Sporthallen statt. In einer neuen Sporthalle sollte es Platz für mindestens 1.000 Zuschauer geben.

Ein überdachtes Sportfeld im Freien kann für mehrere Sportarten und bei jedem Wetter genutzt werden.

### Sozialamt Pankow

Eine inklusive Sportanlage bedeutet barrierefreie Zugänge für

- ältere Menschen,
- Menschen mit Körper-Behinderungen,
- Menschen mit Hör-Behinderungen,
- Menschen mit Seh-Behinderung.

Das erfordert zum Beispiel barrierefreie Leitsysteme.

### **Jugendamt Pankow**

Das Jugendamt wünscht sich auf dem Gelände eine Kita für 60 Kinder.

In dieser Kita soll der Sport gefördert werden.

### **Umwelt- und Naturschutzamt Pankow**

Es muss einen Weg durch die Sportanlage geben,

um den Mauerpark und Spielplätze in der Nähe zu erreichen.

Sinnvoll sind ein durchgehender Radweg, extra Laufwege für Jogger und gestaltete Sitzecken oder Parkbänke im Grünen.

### **Integrierte Sportentwicklungs-Planung Pankow 2020**

Das Schul- und Sportamt Pankow hat ermittelt,

wie viel Sportflächen die Schulen und Sportvereine benötigen.

Für Vereine und Einzel-Personen fehlen 36 Sporthallen.

Die Schulen benötigen weitere 44 Sporthallen.

Es fehlen auch Sportplätze im Freien,

zum Beispiel große Fußball-Plätze.

Vor allem im Süden von Pankow fehlen

sehr viele Sportplätze für den Schulsport.

### **Schul- und Sportamt Mitte**

Für Wettkämpfe wird eine große Sporthalle benötigt mit Platz für mindestens 1.000 Zuschauer.

Im Bezirk Mitte gibt es keine große Sporthalle für Wettkämpfe.

Es fehlen im Bezirk Mitte auch Sporthallen und Sportplätze für Schulen, Vereine und Einzel-Sportler.

Die Schul- und Sportämter in Pankow und Mitte wünschen sich mehr Sportfelder,

zum Beispiel für Fußball- und Hockey-Spiele.

Außerdem wünschen sich die Schul- und Sportämter mehr barrierefreie Anlagen für alle Nutzer.

## **Senat für Bildung, Jugend und Familie**

In dem Sportpark soll es 2 große Sporthallen mit jeweils 3 Bereichen geben.

Die Hallenbereiche können Schulklassen einzeln nutzen.

Oder sie können für Wettkämpfe zusammengelegt werden.

Eine Halle soll auch für Veranstaltungen genutzt werden können.

Die Bevölkerung der Stadt nimmt immer weiter zu.

Die Schulen und Kitas werden immer mehr Sportanlagen brauchen.

Sporthallen sollen künftig Multifunktions-Räume bekommen, damit viele Zielgruppen die Anlagen nutzen können.

Multifunktional bedeutet:

Die Räume können mehrere Funktionen haben.

Dann können die Räume zum Beispiel schnell zum Kindersport oder zum Tanzen für ältere Menschen umgebaut werden.

## Was ist aus Sicht der Vereine und Verbände wichtig?

### Sportvereine

Die Sportvereine würden gern mehr Angebote machen und weitere Mitglieder aufnehmen.

Dafür gibt es aber zu wenig Sporthallen und Sportplätze.

Der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e.V. und der Pfeffersport e.V. planen das Projekt „Inklusive Forschungshalle“.

Mehrere Sportvereine benötigen inklusive Sportanlagen.

Das sind zum Beispiel

- eine Blinden-Laufstrecke,
- ein Tennis-Platz für blinde Menschen und Rollstuhl-Fahrer,
- ein Tischtennis-Platz für Rollstuhlfahrer.

Viele Kinder interessieren sich für Hockey und Fußball.

Sie stehen auf den Wartelisten der Vereine und können leider keinen Sport machen.

Dafür werden weitere Sportfelder und mehr Trainingszeiten benötigt.

So geht es auch vielen anderen Sportvereinen.

Es fehlen Sportanlagen und Multifunktions-Räume für

- Gymnastik,
- Volleyball,
- Basketball,
- Badminton,
- Schach,
- Kraftsport und mehr.

Multifunktionale Sporthallen können eine gute Lösung sein.

Der Verein ALBA Berlin möchte Basketball

für Kinder, Jugendliche, Frauen und Rollstuhl-Fahrer fördern.

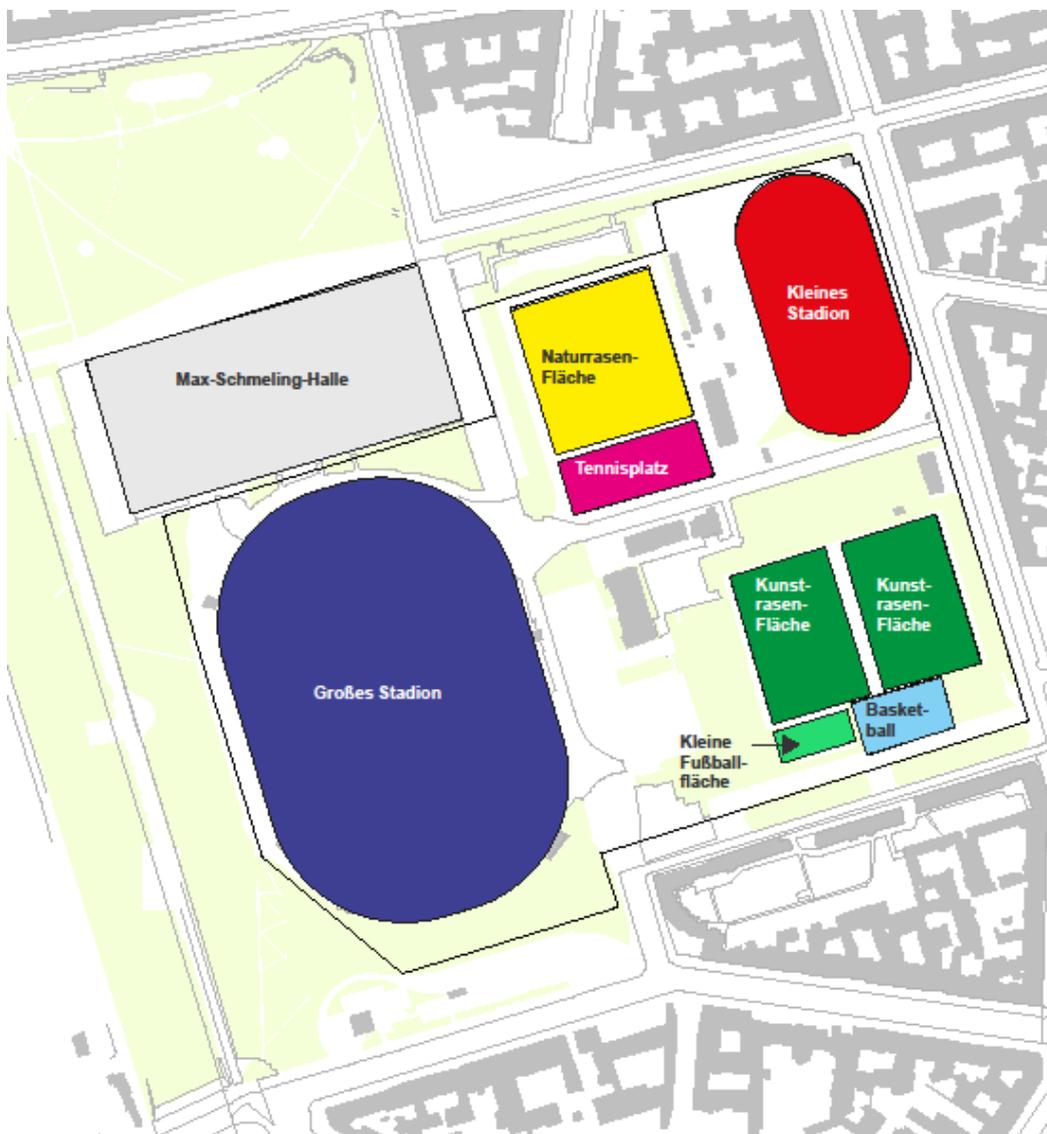
Dafür werden eine große Halle mit 2.000 Plätzen und Trainingshallen benötigt.

## Wie ist die Situation heute? Was ist noch zu tun?

In den Bezirken Pankow und Mitte fehlen allein für die Schulen sehr viele Sporthallen und Sportplätze.

Nicht alle Sportanlagen finden im Sportpark Platz.  
Für guten Sport-Unterricht müssen viele zusätzliche Sportanlagegebaut werden.

Die Wünsche der Sportvereine und Einzel-Sportler sind dabei noch nicht berücksichtigt.  
Es werden also noch viel mehr Flächen benötigt.



So sieht das Gelände des Sportparks heute aus

## Was ist aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger wichtig?

Die Meinung der Bürgerinnen und Bürger war uns sehr wichtig.  
Dafür haben wir eine Online-Befragung im Februar 2020  
auf der Internet-Seite [mein.berlin.de](http://mein.berlin.de) durchgeführt.



Die Internet-Seite ist vom Land Berlin.  
Über 2.000 Personen haben  
an der Online-Befragung teilgenommen.

Die Online-Befragung hatte 36 Fragen.  
Es wurden auch Fragen zur Nutzung  
und zum aktuellen Zustand des Sportparks gestellt.  
Zum Beispiel:

Welchen Sport betreiben Sie?

Wie nutzen Sie den Sportpark?

Wie gut sind die Sportflächen jetzt nutzbar?

Wie barrierefrei ist der Sportpark?

Ist der Sportpark gut erreichbar?

Welche Wünsche haben die Bürgerinnen und Bürger noch?

An der Online-Befragung haben nur wenig  
Menschen mit Behinderungen teilgenommen.  
Die Internet-Seite und die Online-Befragung  
waren nicht komplett barrierefrei nutzbar.

## Die wichtigsten Ergebnisse aus der Online-Befragung

### Über die Nutzung des Sportparks

Der Sportpark wird vor allem für den Sport im Verein genutzt, zum Beispiel für Fußball-, Basketball- und Hockey-Vereine.

Dafür gibt es das kleine Stadion, die großen und kleinen Spielfelder sowie die Rasen-Flächen. Der Sportpark wird auch von vielen Einzel-Sportlern genutzt, meistens zum Joggen.

Viele Menschen durchqueren den Sportpark, wenn sie zur Max-Schmeling-Halle oder zu einem anderen Ort wollen.

Die Sporthallen und die Sportplätze im Freien reichen nicht aus. Sie sind überlastet.

Die Vereine möchten mehr Sportangebote machen.

Die Vereine möchten auch mehr neue Mitglieder aufnehmen, vor allem Kinder.

Aber das geht aktuell nicht.

Außerdem wünschen sich die Bürger mehr Möglichkeiten, um allein Sport treiben zu können.

Sie wünschen sich zum Beispiel Fitness-Geräte im Freien und offene Basketball- oder Fußballplätze für alle.

Außerdem befürchten die Bürger, dass bei einem neuen Sportpark die Vereine bevorzugt werden.

Dann gibt es weniger Möglichkeiten, um allein Sport zu treiben.

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport hat auf die Ergebnisse aus der Online-Befragung geantwortet.

### **Antwort der Senatsverwaltung für Inneres und Sport**

In Berlin gibt es wirklich viel zu wenig Sporthallen und Sportplätze.

Für den Sport-Unterricht brauchen wir mehr Sportflächen in Pankow und Mitte.

Die Sportflächen müssten nochmal um die Hälfte größer sein als der Sportpark jetzt ist.

Der neue Sportpark soll für alle Menschen gut nutzbar sein, für Schulen, Sportvereine und Einzel-Sportler.

### **Über den Zustand des Sportparks**

Viele Teile des Sportparks wurden in den letzten Jahren verbessert und neu gestaltet.

Der Zustand ist gut bis sehr gut.

Aber der Sportpark ist nicht barrierefrei.

Viele Wege haben einen schlechten Belag und es gibt einige Treppen.

Es fehlt auch eine gute Beschilderung, die zum Beispiel den Weg zur Haltestelle zeigt.

### **Antwort der Senatsverwaltung für Inneres und Sport**

Die Wege werden alle barrierefrei gemacht.

Es wird ein barrierefreies Wege-Leitsystem geben.

Damit ein Leitsystem für Menschen mit Behinderung und eine gute Beschilderung gemeint.

## Ein inklusiver Sportpark

Die meisten Bürger wünschen sich einen inklusiven Sportpark, der offen ist für

- Menschen mit Behinderungen,
- junge und alte Menschen,
- Menschen anderer Herkunft und Kulturen.

### Antwort der Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Es ist das wichtigste Ziel,

den Sportpark inklusiv zu gestalten.

Der Sportpark soll für alle Menschen offen und zugänglich sein.

Damit sind alle Sportler mit und ohne Behinderung,

Besucher von Sport-Veranstaltungen, Sportlehrer oder Bürger gemeint.

Alle Sportanlagen sollen von allen Menschen gleich gut genutzt werden können.

Es soll keine Sportanlage geben,

die bestimmte Personen-Gruppen ausschließt.

### Der Zugang und Durchgang des Sportparks

Für viele Befragte ist der offene Zugang zum Sportpark das Wichtigste.

Die Sportanlagen im Freien sollen länger geöffnet sein.

Aber andere Befragte befürchten bei längeren Öffnungszeiten, dass es zu mehr Lärm, Dreck und Beschädigungen kommt.

Wenn große Sport-Veranstaltungen stattfinden,

dann ist manchmal der Durchgang durch den Sportpark nicht möglich.

Das soll sich ändern.

### Antwort der Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Der Sportpark kann abends nicht länger geöffnet sein.

Das würde die Anwohner stören.

Es wird geprüft,

ob es einen Durchgang zum Falkplatz geben kann,

der auch bei Sport-Veranstaltungen offen bleibt.

Es soll auch während des Umbaus

einen Durchgang durch den Sportpark geben.

## Die Grünflächen im Sportpark

Die meisten Befragten finden den Zustand der Grünanlagen im Sportpark schlecht.

Trotzdem werden die Grünanlagen zur Erholung genutzt.

Die Bäume und der Naturrasen sollen erhalten bleiben.

### Antwort der Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Die Baumgruppen am kleinen Stadion, an der Cantianstraße und um den Sportpark bleiben stehen.

Nur wenn es gar nicht anders möglich ist, dann werden einzelne Bäume gefällt.

Es soll auf der Rasenfläche eine neue Sportanlage gebaut werden. Wenn die zusätzliche Fläche optimal genutzt wird, dann können später mehr Menschen dort Sport treiben, vor allem Kinder.

Heute wird die Rasenfläche von Einzel-Sportlern genutzt. Dafür wird es eine andere multifunktionale Fläche für Einzel-Sportler geben.

## Lärm und Verkehr im Sportpark

Für die meisten Befragten ist es nicht zu laut auf dem Sportpark. Der Lärm von Veranstaltungen in der Max-Schmeling-Halle und aus dem Mauerpark ist größer.

Bei Veranstaltungen gibt es viel Verkehr. Viele Autos suchen lange nach freien Parkplätzen. Das stört die Anwohner sehr.

Wenn auf dem neuen Sportpark mehr Nutzer sind, dann kann auch der Verkehr weiter zunehmen. Das gefällt den Anwohnern nicht.

Die meisten Befragten finden, dass es ausreichend Parkplätze für Menschen mit Behinderungen geben muss.

Der Sportpark ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Es gibt Haltestellen für die U-Bahn, S-Bahn, Tram und für den Bus. Der Sportpark ist auch mit dem Rad gut erreichbar.

## Antwort der Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Es soll 300 barrierefreie Parkplätze geben. Die vorhandenen Parkplätze werden beseitigt, damit mehr Platz für Sportflächen entsteht. Der Bau eines Parkhauses oder einer Tiefgarage wird geprüft. Die Parkplätze sind aber nur für die Nutzer des Sportparks gedacht.

Ziel ist es, dass die Besucher von Veranstaltungen im Sportpark mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad kommen.

Dafür soll es ein gutes Konzept geben. Es wird an allen 3 Zugängen zum Sportpark auch sehr viele Fahrrad-Ständer geben.

## **Das große Stadion im Sportpark**

Die Befragten sagen, dass die Bauweise des Stadions ein besonderes Merkmal für den Sportpark ist.

Deshalb soll das große Stadion modernisiert werden und im Wesentlichen so bleiben wie es ist.

Die Ausstattung soll für große Sport-Veranstaltungen verbessert werden.

Die Befragten befürchten, dass ein modernes Stadion sehr häufig für Sport-Veranstaltungen genutzt wird.

Bei Sport-Veranstaltungen steht oft das Geld im Vordergrund und nicht der offene Zugang für alle.

Es wurde auch gefragt, ob die Gastronomie am Sportpark ausreicht.

Es gibt sehr viele Restaurants und Imbisse in der Nähe.

Aber für Mitarbeiter des Sportparks und Eltern könnte es einen Imbiss auf dem Sportpark geben.

## **Antwort der Senatsverwaltung für Inneres und Sport**

Das große Stadion ist sehr auffällig.

Es wurde geprüft, ob eine Sanierung möglich ist.

Aber eine moderne und barrierefreie Ausstattung sind nur in einem Neubau möglich.

Dazu gehört auch eine gute Beleuchtung und Lärmschutz.

Das neue Stadion soll auch wieder 20.000 Zuschauer-Plätze haben.

Die großen Schutt-Wälle werden beseitigt.

Dann hat man mehr Fläche für Zuschauer und neue Grünflächen.

Im großen Stadion wird es ein Gastronomie-Angebot nur für die Sportler, Mitarbeiter und Eltern geben.

Für alle anderen gibt es viele Restaurants in der Nähe.

## Wie gehen wir mit den Ergebnissen um?

### Der Überlegungs-Prozess

Die Ergebnisse aus den Gesprächen und aus der Befragung wurden im März 2020 in einem Workshop besprochen.

Die Verantwortlichen haben gemeinsam abgestimmt, was besonders wichtig bei der Neugestaltung des Sportparks ist.

In dem Workshop waren dabei:

- Senat für Inneres und Sport,
- Senat für Bildung, Jugend und Familie,
- Schul- und Sportamt Pankow,
- Schul- und Sportamt Mitte,
- Landessportbund Berlin,
- Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e.V.

Sie haben die Ergebnisse gemeinsam bewertet.

Denn es können nicht alle Wünsche umgesetzt werden.

Einige Wünsche widersprechen sich.

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport hat dann gesagt, welche Ergebnisse berücksichtigt werden:

- Kosten des Umbaus,
- eine offene und inklusive Sportanlage für alle,
- viele Grünflächen für den Klimaschutz,
- optimale Ausnutzung der Flächen im Freien und den Sporthallen,
- genug Möglichkeiten für Vereinssport und Einzel-Sportler,
- der offene Durchgang durch den Sportpark.

## Zusammenfassung der Bedarfe aus dem Beteiligungs-Verfahren

Jetzt müssen Fachleute gemeinsam mit dem Unternehmen „Drees & Sommer“ prüfen und planen: Wie können die Sportanlagen auf der vorhandenen Fläche verteilt werden. Und welche Umbauten und Neubauten sind dafür notwendig?

Es wird geprüft, ob der neue Sportpark diese Sportanlagen bekommt:

### Sportanlagen im Freien

- 2 weitere große Rasen-Spielfelder für Fußball und Hockey
- Laufstrecke für alle, auch für blinde Menschen und Menschen im Rollstuhl
- 6 Spielfelder für Beachvolleyball
- 5 Tennisplätze
- Tischtennis-Platten
- Fitness-Geräte im Freien
- kleine Fußball-Felder und kleine Basketball-Felder sollen erhalten bleiben

### Sportanlagen in Hallen

- eine 3-Feldhalle
- Tennis- und Beachvolleyball-Halle
- 6 kleine Sporthallen, zum Beispiel für Yoga oder Gymnastik
- einen Kraftraum

### übergreifend

- offener Treffpunkt mit mehreren Sitzmöglichkeiten, Imbiss und Wasserspender
- Grünflächen
- öffentliche Toiletten und Wasser-Spender
- mehr als 1.000 Fahrrad-Ständer
- genügend Umkleiden für den Vereinssport
- Räume zum Lagern für Sportgeräte
- Büro- und Besprechungsräume
- genügend Bänke zum Sitzen und Mülleimer

Es gibt noch mehr Wünsche,  
die vielleicht erfüllt werden können:

- Badminton-Spielfeld
- Skatepark oder Rollsport-Fläche
- eine 3-Feldhalle als Veranstaltungshalle
- Kinder-Tagesstätte
- öffentliche Schließfächer
- freies WLAN

### Wie geht es weiter?

Die Wünsche werden in einer Machbarkeits-Studie geprüft.  
Das bedeutet: Fachleute überprüfen,  
welche Ideen und Wünsche umgesetzt werden können.  
Im Jahr 2021 soll mit dem Umbau begonnen werden.

Den Text in leicht verständlicher Sprache hat capito Berlin geschrieben.



**Leicht Lesen**

Dieses Zeichen ist ein Gütesiegel.  
Texte mit diesem Gütesiegel sind leicht verständlich.  
Leicht Lesen gibt es in drei Stufen.  
B1: leicht verständlich  
A2: noch leichter verständlich  
A1: am leichtesten verständlich